



**LANDKREIS**  
**ERDING**

# PROTOKOLL

---

**öffentlich**

**Büro des Landrats**  
**BL**

Alois-Schieß-Platz 2  
85435 Erding

Ansprechpartner/in:  
Angelika Wackler

Tel. 08122/58-1144  
angelika.wackler@lr-  
ed.de

Erding, 17.06.2020  
Az.:  
2014-2020/KT/022

## **22. Sitzung des Kreistages am 16.12.2019**

### **Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:**

Attenhauser, Peter  
Attensberger, Alexander  
Bauer, Thomas, Dr.  
Bauernfeind, Petra  
Biller, Josef  
Bitzer, Valentin  
Dieckmann, Ulla  
Eichinger, Gertrud  
Els, Georg  
Empl, Korbinian  
Frank-Mayer, Ursula  
Gagl, Ullrich  
Geiger, Florian  
Geisberger, Ferdinand  
Glaubitz, Stephan  
Gotz, Maximilian  
Grasser, Maria  
Gruber, Michael  
Grundner, Heinz  
Hartl, Anni  
Hofstetter, Franz Josef



**LANDKREIS**  
**ERDING**

**Büro des Landrats**  
**BL**

Huber, Martin  
Jell-Huber, Simone  
Kirmair, Ludwig  
Kressirer, Maximilian  
Krzizok, Janine  
Kuhn, Günther  
Lackner, Helmut  
Lanzinger, Rupert  
Mayr, Elisabeth  
Mehringer, Rainer  
Minet, Doris  
Oberhofer, Michael  
Peis, Johann  
Puschmann, Dr. Christoph  
Rudolf, Ludwig, Dr. med.  
Scharf, Ulrike Anna  
Scheumaier, Bernd  
Schley, Nicole  
Schmidt, Horst  
Schreder, Thomas  
Schreiner, Hans  
Schwimmer, Hans  
Schwimmer, Jakob  
Sigl, Gerlinde  
Slawny, Manfred  
Sterr, Josef  
Sticha, Christoph  
Stieglmeier, Helga  
Treffler, Stephan  
Vogelfänger, Cornelia  
Vogl, Willi  
Waxenberger, Rudolf Helmut  
Wiesmaier, Johann



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**sowie als Vorsitzender:**

Bayerstorfer, Martin, Landrat

**von der Verwaltung:**

Fiebrandt-Kirmeyer, Claudia

Fuchs-Weber, Karin

Fusarri, Nadia

Helfer, Helmut

Hildenbrand, Michael

Klostermann, Christine

Lex, Claudia

Neueder, Katrin

Stadick, Peter

Thaler, Elisabeth

Wackler, Angelika

Wirth, Harald

Pressesprecherin

Büro Landrat

Landkreisaufgaben

Kreisfinanzen

Bauen, Umwelt und Natur

Umwelt und Natur

Naturschutz

Kreisentwicklung

Jugend und Familie

Kreisfinanzen

Protokoll

Personal und IT, Zentrale Dienste

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:04 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil:**

1. Nachbesetzung eines stellvertretenden stimmberechtigten Mitglieds im Jugendhilfeausschuss  
Vorlage: 2019/3033
2. Nachbesetzung eines stimmberechtigten Mitglieds des Jugendhilfeausschusses  
Vorlage: 2019/3034
3. Nachbesetzung eines stellvertretenden Mitglieds des Jugendhilfeausschusses  
Vorlage: 2019/3032
4. Entsendung eines Mitglieds des Kreistages in die Bürgerstiftung  
Vorlage: 2019/3068/1  
  
Abstimmung Entsendung KRin Bauernfeind  
  
Abstimmung Entsendung KRin Krzizok
5. Antrag der Gemeinde Finsing auf Herausnahme eines Bereichs bei Eicherloh  
Vorlage: 2019/2944/1
6. Resolution des Kreistages bezüglich Belastung der Anwohner der A 94  
Vorlage: 2019/3073
7. Gesunder Landkreis  
Vorlage: 2019/3071
8. Gewährung der Großraumzulage München ("Münchenezulage") an die Beschäftigten des Landkreises Erding  
Vorlage: 2019/3070
9. Haushaltsberatung 2020  
Vorlage: 2019/3041
10. Bekanntgaben und Anfragen



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

### **1. Nachbesetzung eines stellvertretenden stimmberechtigten Mitglieds im Jugendhilfeausschuss - Vorlage: 2019/3033**

**Der Vorsitzende** begrüßt aus der Verwaltung Herrn Stadick (*Jugend und Familie*). Anschließend verweist er auf den Vorlagebericht und erläutert kurz die vorgesehene Nachbesetzung im Jugendhilfeausschuss.

Da keine Wortmeldungen erfolgen, verließ er den folgenden Beschlussvorschlag:

#### **Beschluss: KT/0121-20**

Frau Alexandra Myhsok wird antragsgemäß als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied des Jugendhilfeausschusses entbunden.

Zugleich wird, wie vom Caritas-Kreisverband Erding vorgeschlagen, als Nachfolgerin für die Vertretung von Frau Barbara Gaab (Caritas Erding) Frau Claudia Buchberger (Caritas Erding) als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss berufen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 52 : 0 Stimmen**

### **2. Nachbesetzung eines stimmberechtigten Mitglieds des Jugendhilfeausschusses - Vorlage: 2019/3034**

**Der Vorsitzende** berichtet kurz über die geplante Nachbesetzung im Jugendhilfeausschuss und verweist auf den Vorlagebericht.

Da keine Wortmeldungen erfolgen, verliest er den folgenden Beschlussvorschlag:

#### **Beschluss: KT/0122-20**

Frau Regina Knoblich (Kath. Jugendstelle Erding) wird antragsgemäß als stimmberechtigtes Mitglied des Jugendhilfeausschusses entbunden.

Zugleich wird als deren Nachfolger der bisherige Stellvertreter im Jugendhilfeausschuss, Herr Andreas Hüner (Innere Mission), als stimmberechtigtes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss berufen.

Als dessen Stellvertreterin im Jugendhilfeausschuss wird Frau Ann-Marie Jendrsczok, die neue Leiterin der Kath. Jugendstelle Erding, berufen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 52 : 0 Stimmen**

### **3. Nachbesetzung eines stellvertretenden Mitglieds des Jugendhilfeausschusses - Vorlage: 2019/3032**

**Der Vorsitzende** berichtet kurz über die geplante Nachbesetzung im Jugendhilfeausschuss und verweist auf den Vorlagebericht.

**Kreisrat Schmidt** weist darauf hin, dass gemäß Tagesordnung ein stimmberechtigtes Mitglied und laut Beschlussvorschlag ein stellvertretendes

des, stimmberechtigtes Mitglied berufen werden soll.

**Der Vorsitzende** bedankt sich für den Hinweis und merkt an, dass der Titel leider nicht ganz vollständig sei. Es handle sich um die Nachbesetzung eines stellvertretenden, stimmberechtigten Mitgliedes. Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, wird folgender Beschluss gefasst:

**Beschluss: KT/123-20**

Frau Sonja Rainer wird antragsgemäß als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied des Jugendhilfeausschusses entbunden. Zugleich wird, wie vom Kreisjugendring Erding vorgeschlagen, als Nachfolger für die Vertretung von Frau Birgit Schwaiger (Kreisjugendring Erding) Herr Rainer Egger als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss berufen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 54 : 0 Stimmen**

**4. Entsendung eines Mitglieds des Kreistages in die Bürgerstiftung  
Vorlage: 2019/3068/1**

**Der Vorsitzende** verweist auf den Vorlagebericht, dem auch die Satzung der Bürgerstiftung beigelegt wurde und erläutert diesen. Er berichtet, dass der Landkreis Erding nicht Mitglied der Bürgerstiftung sei und auch kein finanzielles Kapital in die Stiftung eingebracht habe. Unabhängig davon habe man bei der Entwicklung der Satzung darauf Wert gelegt, dass ein Vertreter des Kreistages bzw. der Landrat, ohne rechtliche Beteiligung, im Bereich des Stiftungsrates mitwirken könne. Da er selbst jedoch als privater Stifter in den Stiftungsrat gewählt wurde, könne er den Landkreis nicht zusätzlich vertreten.

Er fügt hinzu, dass im Kreisausschuss am 02.12.2019 der Empfehlungsbeschluss gefasst wurde, aus der Mitte des Kreistages eine Entsendung in den Stiftungsrat der Bürgerstiftung vorzunehmen. Dazu sei inzwischen ein Vorschlag eingegangen, weshalb er das Wort an KR Dr. Bauer übergibt.

**Kreisrat Dr. Bauer** teilt mit, dass von der CSU-Kreistagsfraktion Kreisrätin Janine Krzizok vorgeschlagen wird.

**Kreisrätin Dieckmann** schlägt die weitere Stellvertreterin des Landrats, Kreisrätin Gertrud Eichinger vor.

**Kreisrat Els** schlägt für die Fraktion der Freien Wähler Kreisrätin Petra Bauernfeind vor. Zudem fragt er, ob die beigelegte Stiftungssatzung beim ersten Treffen des Stiftungsrates möglicherweise nochmals geändert werde oder diese bereits vom Vorstand explizit beschlossen wurde.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass grundsätzlich Zustimmung zur Satzung signalisiert wurde, diese sich aber auch noch ändern könne, da man bei der Beschlussfassung noch nicht vollständig gewesen sei. Er merkt noch an, dass man nun per Abstimmung oder per Wahl über die genannten Vorschläge befinden könne.



**LANDKREIS  
ERDING**

Büro des Landrats  
BL



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Kreisrätin Dieckmann** teilt mit, dass die Nominierung von Kreisrätin Eichinger zurückgezogen wird und die SPD-Kreistagsfraktion die inzwischen von Kreisrat Els vorgeschlagene Kreisrätin Petra Bauernfeind unterstützen möchte.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, regt **der Vorsitzende** an über die beiden nun vorliegenden Vorschläge alphabetisch abzustimmen:

#### **Abstimmung Entsendung KRin Bauernfeind**

**Beschluss: KT/0124-20**

Die Kreisrätin Petra Bauernfeind wird in den Stiftungsrat der Bürgerstiftung entsandt.

Abstimmungsergebnis: **Ablehnung mit 31 : 23 Stimmen**

#### **Abstimmung Entsendung KRin Krzizok**

**Beschluss: KT/0125-20**

Die Kreisrätin Janine Krzizok wird in den Stiftungsrat der Bürgerstiftung entsandt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 31 : 23 Stimmen**

**Der Vorsitzende** fragt Frau Kreisrätin Krzizok, ob diese die Ernennung zum Stiftungsratsmitglied annimmt.

**Kreisrätin Krzizok** bedankt sich und bestätigt die Entsendung in den Stiftungsrat.

#### **5. Antrag der Gemeinde Finsing auf Herausnahme eines Bereichs bei Eicherloh - Vorlage: 2019/2944/1**

**Der Vorsitzende** begrüßt aus der Verwaltung Frau Lex (*Naturschutz*), Frau Klostermann (*Umwelt und Natur*) und den Abteilungsleiter Herrn Hiltenbrand (*Bauen, Umwelt und Natur*).

**Frau Lex** verweist auf den ausführlichen Vorlagebericht, dem auch verschiedene Pläne beigefügt wurden. Im Anschluss erläutern sie den Vorlagebericht. Abschließend merkt sie an, dass aus Sicht der unteren Naturschutzbehörde der Herausnahme, bei Berücksichtigung der genannten Maßnahmen, zugestimmt werden könnte.

**Kreisrätin Frank-Mayer** regt an, dass man auf ein flächensparendes Bauen achten sollte. Aufgrund des hohen Flächenverbrauches sollte man weniger auf Einfamilienhäuser setzen, sondern Mehrfamilien-/Doppelhäuser oder eventuell Reihenhäuser planen bzw. bauen.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Der Vorsitzende** antwortet, dass dies in der kommunalen Planungshoheit der Gemeinden läge. Der Landkreis könne dies nicht vorschreiben, er bzw. die Untere Naturschutzbehörde könne den Hinweis jedoch gerne als Anregung weitergeben bzw. man könne einen Hinweis beim Verfahren der Bauleitplanung dazu geben.

**Der Vorsitzende** bittet Kreisrat Kressirer darum, an dieser Abstimmung nicht teilzunehmen. Als Bürgermeister der Gemeinde Finsing könnte ein unmittelbarer Vorteil, eine persönliche Befangenheit vorliegen. Kreisrat Kressirer signalisiert seine Zustimmung.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verläßt **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

### **Beschluss: KT/0126-20**

Der Herausnahme des beantragten Bereichs bei Eicherloh aus dem Landschaftsschutzgebiet „Schutz von Eicherloh und Umgebung“ wird grundsätzlich zugestimmt und die Verwaltung mit der Durchführung des Verfahrens beauftragt. Die endgültige Herausnahme steht aber unter dem Vorbehalt, dass die Bauleitplanung nach den Vorschriften des Baugesetzbuches genehmigungsfähig ist.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 53 : 0 Stimmen**

## **6. Resolution des Kreistages bezüglich Belastung der Anwohner der A 94 - Vorlage: 2019/3073**

**Der Vorsitzende** berichtet, dass der Kreisausschuss zu dieser Thematik bereits eine entsprechende Empfehlung für den Kreistag herbeigeführt habe. Er verliest:

*„Der Kreistag des Landkreises Erding unterstützt angesichts der Massivität der Betroffenheit der Anwohner den Dringlichkeitsantrag, den Frau MdL Scharf mit den Eckpunkten Fahrbahnbelag, Lärmschutzwände und Lärmbelastung, an den Landtag gerichtet hat.*

*Der Kreistag des Landkreises Erding appelliert an die Regierung von Oberbayern, das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr und die Bayerische Staatsregierung insgesamt, im Sinne der Anwohner an der BAB 94 die Umsetzung der Baumaßnahme, insbesondere beim Fahrbahnbelag und den installierten Lärmschutzmaßnahmen, zu überprüfen und ggf. so schnell wie möglich nachzubessern.*

*Bis zu einem endgültigen Ergebnis der Überprüfung fordert der Kreistag des Landkreises Erding das zuständige Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration dazu auf, nach Maßgabe der aktuellen Sach- und Rechtslage möglichst umgehend eine wenigstens vorläufige Geschwindigkeitsbegrenzung auf 100 km/h für PKW und 60 km/h für LKW zu erlassen.“*

Er merkt noch an, dass im Kreisausschuss nur die vorläufige Geschwindigkeitsbegrenzung genannt wurde, die Präzisierung auf 100 km/h PKW und 60 km/h LKW habe man erst danach beigefügt. Dabei habe man sich an die Resolution aus der Stadt Dorfen angelehnt.





LANDKREIS  
ERDING

Büro des Landrats  
BL

**Kreisrat Dr. Bauer** erklärt, dass die CSU-Fraktion die Resolution sowie die Präzisierung zur Umsetzung einer Geschwindigkeitsbeschränkung unterstützen werde.

**Kreisrätin Vogelfänger** bitte im Namen der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Pastetten darum, den ganzen Bereich der Gemeinde Pastetten mit aufzunehmen. Sie erklärt, dass die Autobahn vorher mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung versehen war. Nun, nachdem die Autobahn durchgängig sei und die Geschwindigkeitsbegrenzung aufgehoben wurde, sei der Lärm an einigen Stellen unerträglich. Daran könne man auch sehen, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung Sinn mache. Es gehe somit nicht nur um den Fahrbahnbelag. Sie fügt an, dass man bereits damals, vor Gericht, die Werte angezweifelt habe. Deshalb bitte Sie auf Wunsch der Bürger/innen ihrer Gemeinde darum, dass auch dieser Abschnitt nun untersucht werde.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass er sich gut vorstellen könne die betroffenen Gemeinden mit aufzuführen, auf deren Gebiet ein Teil der Autobahn verlaufe. Nach einer kurzen Diskussion fasst der Vorsitzende die folgende Gebietskulisse bzw. betroffenen Gemeinden zusammen: Pastetten, Buch am Buchrain, Lengdorf, Walpertskirchen, St. Wolfgang und die Stadt Dorfen. Abschließend bittet er das Gremium um Einverständnis zur aufgezählten Gebietskulisse.

*Aus dem Gremium erfolgen zustimmende Signale.*

**Kreisrätin Stieglmeier** erklärt, dass ihre Fraktion ebenfalls voll hinter dieser Resolution stehe. Sie merkt an, dass der von Kreisrätin Scharf im Landtag gestellte Dringlichkeitsantrag nach ihrem Wissen dort bereits einstimmig, somit fraktionsübergreifend, beschlossen wurde. Sie fragt, ob man sich nun, nachdem der Antrag beschlossen wurde, darauf beziehen sollte oder ob es als Kreistag nicht sinnvoller wäre, eine eigenständige Forderung an die Regierung zu richten. Sie findet, dass man damit eine stärkere Gewichtung erreichen könne und zeige, dass dieses Gremium massiv auch Forderungen stelle.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass man diesen Absatz auch weglassen oder ändern könne. Er findet, dass dies jedoch auch als Verstärkung des bereits vom Landtag geprüften und per einstimmigen Beschlusses unterstützenden Antrages gesehen werden könnte. Der zweite Absatz bzw. Teil des Beschlussvorschlages enthalte auch die von ihr dargestellten Forderung: „Der Kreistag des Landkreises Erding appelliert an die Regierung von Oberbayern, die entsprechenden Ministerien.“

**Kreisrat Sterr** erklärt, dass unabhängig von der Entscheidung des Landtages die Geschwindigkeitsbegrenzung sofort umgesetzt werden könnte und sollte. Damit könne man auch zeigen, dass die berechtigten Anliegen und Forderungen der Betroffenen ernst genommen werden.

*Aus dem Gremium erfolgen zustimmende Signale.*



LANDKREIS  
ERDING

Büro des Landrats  
BL

**Der Vorsitzende** schlägt vor, dass man im Text das Wort „umgehend“ auch durch „sofort“ ersetzen könne.

**Kreisrat Schmidt** merkt an, dass er sich über die Verabschiedung dieser politischen Resolution freue. Gewünscht hätte er sich dazu noch, dass die Unterlagen vollständig beigelegt worden wären. Laut Vorschlag unterstütze man einen Antrag der Abgeordneten Scharf, der jedoch den Sitzungsunterlagen nicht beigelegt wurde. Er regt an, diesen zumindest dem Protokoll beizufügen, damit er allen zugänglich sei.

**Der Vorsitzende** bedankt sich für den Hinweis und nimmt die Anregung auf.

**Kreisrat Huber** teilt mit, dass sie ebenfalls die Resolution unterstützen. Er merkt an, dass er täglich diese Strecke fahre und nicht glaube, dass diese Fahrbahn nach dem heutigen Stand/Regeln der Technik erstellt wurde. Er findet, dass die dafür Zuständigen zur Verantwortung gezogen werden sollten.

**Kreisrat Schreiner** fände es interessant zu wissen, wie die Strecke gebaut wurde bzw. ob der Bau in allen Punkten der Planfeststellung entspräche. Dafür sei es jedoch nötig, dass die Daten offengelegt werden würden. Besonders zur Abnahme müssten sehr viele Protokoll Daten vorhanden sein. Er findet, dass hier Transparenz angesagt wäre.

**Kreisrat Schreiner** berichtet noch, dass er vor ca. einem Monat einen ähnlich gelagerten Antrag gestellt habe. Er fragt, ob dieser Antrag heute enthalten sei oder dieser nochmals extra behandelt werden würde.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass dieser Antrag bereits enthalten sei. Er berichtet, dass der Kreisausschuss zwei Tage davor einen Beschluss dazu gefasst hatte. Er verliest aus dem Antrag: *„der Kreistag möge eine Resolution zum Schutz der Landkreis Bevölkerung entlang der A 94 beschließen. Die politischen Vertreter fordern die sofortige Einführung einer Geschwindigkeitsbegrenzung im Neubauabschnitt der A 94. Damit soll ein starkes Signal gegeben werden, dass uns die Gesundheit und Lebensqualität in unserem Landkreis wichtig ist.“*

Der Vorsitzende findet, dass der Antrag zu 100 % abgedeckt wurde, man sogar weitergegangen sei. Man habe nun eine explizite Geschwindigkeitsbegrenzung auf 60 bzw. 100 km/h und eine Überprüfung der Situation gefordert.

**Kreisrat Schreiner** möchte noch der Form halber erklären, dass damit sein Antrag abgearbeitet wurde.

Zur angesprochenen Transparenz erklärt **der Vorsitzende**, dass er diese ebenfalls einfordere und deshalb in einem Schreiben an die Regierungspräsidentin bereits um Auskunft gebeten habe. Er merkt an, dass die Planfeststellungsbehörde die Regierung von Oberbayern sei. Er werde dieses starke Signal, wie auch von ihm im Antrag beschrieben, weitergeben und fordern, dass die Unterlagen auch an den Landkreis, als zuständige untere Naturschutzbehörde, zur Verfügung gestellt werden. Natürlich auch die



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

Unterlagen zur Lärmentwicklung, die vom staatlichen Gesundheitsamt eingesehen werden sollten.

Abschließend merkte er an, dass man eine schriftliche Aufforderung des Kreistages an die Regierungspräsidentin richten könne, damit diese Transparenz herstellen könne.

**Kreisrätin/Abgeordnete Scharf** merkt an, dass sie sich sehr darüber freue, dass der Kreistag heute, hoffentlich auch einstimmig, diese Resolution beschließe. Damit mache man deutlich, dass man sich für die betroffenen Bürger einsetzen müsse. Sie berichtet, dass sie mit dem Antrag im bayerischen Landtag ebenfalls eine Einstimmigkeit erreichen konnten. Es sei bewusstgeworden, dass die Lärmbelastung, die seit Verkehrsfreigabe im Oktober vorliege, unerträglich und auch belastend, gesundheitsgefährdend sei. Sie findet, dass ein Tempolimit eine sehr schnelle und unkomplizierte Lösung wäre, zudem müssten weitere Untersuchungen und Messungen als Grundlage für weitere Überlegungen durchgeführt werden.

Über den Fahrbahnbelag habe sie bereits mit mehreren Personen, der Autobahndirektion und dem Verkehrsministerium gesprochen. Sie könne nicht verstehen, weshalb gerade in einem hochsensiblen Naturraum, in dem sehr lange über diese Autobahn gestritten wurde, ein solches Material verwendet werden würde und man dieses auch noch mit dem neuesten Stand der Technik begründe. Dies sei ihr in der Argumentation nicht schlüssig und deshalb werde man nicht lockerlassen, um dieses Problem aufzuklären. Sie teilt noch mit, dass am kommenden Mittwoch ein Orts-termin mit Staatsminister Dr. Reichhart stattfinden wird.

**Der Vorsitzende** bittet noch darum, im Protokoll den genannten Streckenabschnitt sowie die Hinweise zum zusätzlichen Schreiben an die Regierungspräsidentin Els mit aufzuführen. Abschließend verliest er den folgenden Beschlussvorschlag:

#### **Beschluss: KT/0127-20**

Der Kreistag des Landkreises Erding unterstützt angesichts der Massivität der Betroffenheit der Anwohner den Dringlichkeitsantrag, den Frau MdL Scharf mit den Eckpunkten Fahrbahnbelag, Lärmschutzwände und Lärmbelastung, an den Landtag gerichtet hat.

Der Kreistag des Landkreises Erding appelliert an die Regierung von Oberbayern, das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr und die Bayerische Staatsregierung insgesamt, im Sinne der Anwohner an der BAB 94 die Umsetzung der Baumaßnahme, insbesondere beim Fahrbahnbelag und den installierten Lärmschutzmaßnahmen, zu überprüfen und ggf. so schnell wie möglich nachzubessern.

Bis zu einem endgültigen Ergebnis der Überprüfung fordert der Kreistag des Landkreises Erding das zuständige Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration dazu auf, nach Maßgabe der aktuellen Sach- und Rechtslage möglichst sofort eine wenigstens vorläufige Geschwindigkeitsbegrenzung auf 100 km/h für PKW und 60 km/h für LKW zu erlassen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 54 : 0 Stimmen**



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

## **7. Gesunder Landkreis** **Vorlage: 2019/3071**

**Der Vorsitzende** begrüßt aus der Verwaltung Frau Neueder (*Kreisentwicklung*) und Frau Fusarri (*Landkreisaufgaben*). Er verweist auf den ausführlichen Vorlagebericht dem der Entwurf der Richtlinien beigelegt wurde. Er berichtet noch, dass im Kreisausschuss am 2.12.2019 ein Empfehlungsbeschluss für den Kreistag zur Umsetzung des Projektes gefasst wurde.

Da keine Wortmeldung erfolgen, verliest er den folgenden Beschlussvorschlag:

### **Beschluss: KT/0128-20**

1. Das Projekt „Gesunder Landkreis“ soll durch die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> unter der Voraussetzung, dass die Förderung der AOK positiv beschieden wird, umgesetzt werden.
2. Träger des Projekts ist der Landkreis Erding. Die Umsetzung des Projektes erfolgt durch die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> in Kooperation mit der AOK.
3. Die Förderrichtlinien für das Sonderförderprogramm der Sportvereine für Nichtmitglieder wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 54 : 0 Stimmen**

## **8. Gewährung der Großraumzulage München ("Münchenezulage") an die Beschäftigten des Landkreises Erding** **Vorlage: 2019/3070**

**Der Vorsitzende** begrüßt aus der Verwaltung Herrn Wirth (*Personal*) und Frau Trettenbacher (*Zentrale Angelegenheiten*). Er verweist auf den ausführlichen Vorlagebericht und erläutert diesen.

Er teilt noch mit, dass der Kreisausschuss und der Krankenhausausschuss dazu jeweils einen einstimmigen Empfehlungsbeschluss gefasst haben. Festgehalten habe man in den Beschlüssen, allen Beschäftigten einen Grundbetrag im Umfang von 50 %, somit 135 €, zu gewähren. Zudem habe man als Arbeits- bzw. Dienstort den Hauptsitz am Alois-Schießplatz 2 in Erding, sowie das Klinikum in Erding, festgelegt. Unabhängig davon, an welchem Ort die Arbeitsleistung dann tatsächlich erbracht werden wird. Damit könne man diese „Erding-Zulage“ an alle Beschäftigten des Landratsamtes, einschließlich des Klinikums und der proMed Mitarbeiter bezahlen.

**Kreisrat Els** findet, dass diese Großraumzulage der falsche Weg sei Personal zu akquirieren. Damit erreiche man lediglich eine Spaltung zwischen Land und Stadt, sowie eine Schwächung des ländlichen Raumes. Zudem liege eine Ungerechtigkeit vor, da die Gebietskulisse Teile des Landkreises ausgrenze. Auch seien nach seinen Kenntnissen, nur Angestellte be-



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

troffen und nicht die Beamte, diese seien von der Zulage ausgeschlossen. Da die Gemeinden/Städte/Landkreis auch Beamte beschäftigen, führe dies auch noch zu einer ungerechten Behandlung des Personals.

Er berichtet noch, dass er von mittelständischen Betrieben angesprochen wurden die befürchteten, dass sich durch diese Großraumzulage auch die Situation von ihnen erschweren wird. Mittelständische Betriebe, konkret Zimmerer und Schreiner, teilten mit, dass sie eine solche Zulage nicht bezahlen könnten.

Abschließend erinnert er an seine Wortmeldung zu diesem Thema im Kreisausschuss: „*wohin geht die Spirale bei der ganzen Situation.*“ Er habe gelesen, dass die Stadt München zum 01.07.2020 eine Stresszulage von 200 € Brutto einführen möchte und frage sich, was komme danach.

**Kreisrat Dr. Bauer** findet es befremdlich, dass die Stadt München dies im Alleingang, ohne Rücksprache mit den Kommunen, umgesetzt habe. Er findet, dass man als Landkreis eine gute, gerechte und rechtlich sichere Entscheidung getroffen habe, damit alle Beschäftigten eine Zulage erhalten könnten.

Er findet, dass man als Signal auch nach außen geben sollte, dass diese Kosten in Höhe von ca. 1,7 Millionen € sozusagen: „*ein guter Kreisumlagepunkt*“ seien. Damit investiere der Landkreis einiges.

**Kreisrat Schreiner** bedankt sich für die ausführlichen, detaillierten Unterlagen. Er bittet darum, die jährlichen Kosten für den Landkreis zu benennen.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass man für die Erding Zulage / Ballungsraumzulage zusätzlich 1 Million € für die Beschäftigten des Landratsamtes benötige. Er erklärt dies damit, dass nun deutlich mehr Beschäftigte in den Genuss dieser Zulage kommen würden.

Für die Beschäftigten des Klinikums, inklusive der proMed GmbH, kalkuliere man mit ca. 1,4 Millionen €. Somit Gesamtkosten in Höhe von ca. 2,4 Millionen € insgesamt.

**Kreisrat Huber** möchte zum Bereich Klinikum anmerken, dass dieser Bereich freilich Geld koste. Aber man benötige im Klinikum gutes Personal bzw. Fachpersonal und darum müsse man diesen auch etwas bieten. Er findet, dass: „*muss es uns Wert sein*“ und dass man dies auch deshalb umsetzen müsse.

**Der Vorsitzende** verliert, da keine weiteren Wortmeldungen eingehen, den folgenden Beschlussvorschlag:

#### **Beschluss: KT/0129-20**

1. Der Landkreis Erding gewährt allen Beschäftigten des Landratsamtes Erding ab 1.1.2020 die Großraumzulage München auf Basis des mit der Landeshauptstadt München abgeschlossenen Tarifvertrages im Umfang von 50%.
2. Der „Tarifvertrag über eine ergänzende Leistung an Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmer und Auszubildende des Freistaates Bayern“ (TV-EL vom 23. 07.2007) und der Änderungsvertrag Nummer 5 zum TV-EL werden ab 1.1.2020 nicht mehr für Beschäftigte des Landkreises angewendet. Die Ballungsraumzulage nach TV-EL wird daher ab



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

1.1.2020 nicht mehr an Beschäftigte des Landkreises gewährt.

3. Für die Beamtinnen und Beamten des Landratsamtes wird der „Tarifvertrag über eine ergänzende Leistung an Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmer und Auszubildende des Freistaates Bayern“ (TV-EL vom 23.7.2007) und der Änderungsvertrag Nr. 5 zum TV-EL werden über den 1.1.2020 hinaus solange angewendet, bis neue Regelungen für Beamtinnen und Beamte im Großraum München durch den Freistaat festgesetzt werden.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 51 : 0 Stimmen**

## **9. Haushaltsberatung 2020** **Vorlage: 2019/3041**

**Der Vorsitzende** merkt an, dass der Haushaltentwurf 2020 ein Rekordhaushalt sei. Anschließend erläutert er die folgenden Kernzahlen zum Haushalt 2020:

Haushaltsvolumen Verwaltungshaushalt -Entwurf-	176.983.000 €
Haushaltsvolumen Vermögenshaushalt -Entwurf-	24.035.000 €

Die Steigerung gegenüber 2019 beträgt: 6.278.000 €

### Umlagekraft

Sie steigt im Vergleich zum Jahr 2019 um 6,1 % bzw. 11,6 Mio. € auf einen neuen Höchststand und beträgt für das Jahr 2020 204.916.000 €

Die Umlagekraft je Einwohner steigt von 1.412,20 € auf 1.488,57 €. Das ist die fünfthöchste Umlagekraft je Einwohner aller Landkreise in Oberbayern bzw. sechsthöchste in Bayern.

Eine weitere Entlastung von 11,5 Mio. € für die Städte/Gemeinden bedeutet die Senkung der Gewerbesteuerumlage von 68,3 % in 2018 auf 64 % in 2019 sowie die nochmalige Reduzierung auf 35 % in 2020.

Das bedeutet auch, dass auf Grund der Einnahmeentwicklung und Finanzlage bei allen Städten und Gemeinden des Landkreises eine positive Entwicklung zu erkennen ist.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass im vergangenen Jahr 2018 von den 26 Landkreisgemeinden 6 Gemeinden die Schulden aufgrund größerer Investitionen erhöhen mussten, jedoch 17 die Verschuldung senken konnten und 3 Gemeinden schuldenfrei sind.

### Bezirksumlage/Krankenhausumlage:

Der Bezirkstag hat beschlossen, den Bezirksumlagesatz unverändert bei 21 % zu belassen. Auf Grund der höheren Umlagekraft steigt die Umlage um 2.438.000 € auf nunmehr 43.032.000 € an.



Schlüsselzuweisung:

Die Schlüsselzuweisungen für die Landkreise erhöhen sich. Kalkuliert wurde eine Erhöhung um 49,0 Mio. € was zur Folge hat, dass der Kopfbeitrag nochmals steigen wird.

Mittlerweile hat das Bayerische Landesamt für Statistik auch die Höhe der Schlüsselzuweisung mitgeteilt. Gegenüber dem veranschlagten Wert im Haushaltsentwurf für das Jahr 2020, liegt ein Plus von 222.256 € vor.

Kreisumlage 2020:

Die Festsetzung der Kreisumlage dient dem Ausgleich der Interessen zwischen den kreisangehörigen Kommunen und dem Landkreis.

Zur Finanzierung der Ausgaben des Kreishaushaltes 2020 lautet die Empfehlung des Kreisausschusses, die Kreisumlage auf 50,00 % festzusetzen, was eine Reduzierung von 0,6 % im Vergleich zum Jahr 2019 bedeutet.

Für das Haushaltsjahr 2020 werden unter anderem folgende größere Änderungen kalkuliert

Größere Mehrausgaben:

- Steigerung Personalkosten	+ 2.438.000 €, davon:
„Erding“-Zulage:	1.000.000 €
zusätzliche Stellen:	265.000 €
Stufenvorrückung/ Stundenerhöhung/Beförderungen	350.000 €
Tariferhöhung	380.000 €
- MVV Betriebskostenzuschuss	+ 391.000 €
- Zuschussbedarf Jugendhilfe	+ 2.400.000 €

Darunter eine Vielzahl an Betreuungsleistungen, in Obhutnahmen und Präventionsmaßnahmen.

Einzelplan 2 Schulen:

Die Gesamtausgaben im Einzelplan 2, das heißt für schulische Einrichtungen betragen rund 15.600.000 €.

Darin enthalten sind für den Bauunterhalt:	1.800.000 €
für die Schülerbeförderung	1.200.000 €
sowie für die Schulausstattung	1.300.000 €.

Die Gesamtausgaben haben sich in den letzten Jahren deutlich nach oben entwickelt. Für das Jahr 2020 sind für alle Schulen in Landkreisträgerschaft, im Verwaltungs- sowie Vermögenshaushalt, Ausgaben in Höhe von rund 22 Mio. € angesetzt.

Kosten aller Schulen des Landkreises Erding:

Zuschussbedarf je Schultag: 62.000 €

Außerdem leistet der Landkreis für:

- Jugendsozialarbeit an Schulen in Trägerschaft des Lkr.:	222.000 €
- Jugendsozialarbeit gemeindliche Sachaufwandsträger:	74.000 €
- Offene u. gebundene Ganztageschule:	305.000 €
- Stütz- und Förderklasse, Förderzentrum Dorfen:	125.000 €



**LANDKREIS**  
**E R D I N G**

Büro des Landrats  
BL

## Einzelplan 6

### Radwege:

Durch den Bau des 2. Abschnittes des Geh- und Radweges zwischen Isen und Lengdorf erweitert sich das Radwegenetz im Landkreis um 1,58 km auf nunmehr 62,48 km. Eine Steigerung um 120 % seit dem Jahr 2005.

Zudem sollen in 2021 der Geh- und Radweg von Erding nach Indorf und der Geh- und Radweg von Kögning nach Taufkirchen folgen. Sowie im Jahr 2022 der Geh- und Radweg von Niedergeislbach bis zur Bahnlinie sowie der Geh- und Radweg von Maugen nach Papferding. Sofern der Grunderwerb bis dahin durchgeführt wird.

### Abfallwirtschaft

Auch im Bereich Abfallwirtschaft sind in 2020 erhebliche Investitionen geplant. Hier ist unter anderem vorgesehen:

- Neubau eines Recyclinghofes in Erding, Gesamtkosten rd. 2,5 Mio.€
- Neubau eines Recyclinghofes in Wartenberg, Gesamtkosten rd. 1 Mio.€
- Neubau eines Recyclinghofes in Forstern, Gesamtkosten rd. 590.000 €
- Neubau eines Recyclinghofes in Langenpreising, Gesamtkosten rd. 280.000 €

Der Darlehnsstand würde dann deutlich ansteigen auf rund 20,8 Mio. €. Dazu merkt er an, dass es notwendig und sinnvoll sei einen guten Kompromiss vorzuschlagen. Die für die Städte und Gemeinden wichtige Maßnahmen umzusetzen, dabei aber auch auf die Ausgewogenheit der Finanzierungen zu achten.

**Der Vorsitzende** berichtet noch, dass der Haushaltsentwurf am 28.11.2019 den Bürgermeistern/innen vorgestellt und zustimmend zur Kenntnis genommen worden sei.

Er merkt an, dass man selbstverständlich über einzelne Positionen anders denken könne, aber das Grundkonzept bzw. Grundgerüst sei auf die Zukunft ausgerichtet.

Abschließend erklärt **der Vorsitzende**, dass dieser Haushaltsentwurf viele Bereiche abdecke und die Schwerpunkte im Bereich Familie, Gesundheit, Bildung und Mobilität lägen und bittet um Zustimmung zum Haushaltsentwurf.

### **Kreisrat Dr. Bauer für die CSU-Fraktion:**

*Der vorgelegte Haushalt ist mit einem Rekordvolumen von 201 Millionen € ausgeglichen und solide durchgerechnet. Der Verwaltungshaushalt bildet die Anforderungen, Ausgaben und Einnahmen für die Verwaltung in verschiedenen Einzelplänen ab. Der Vermögenshaushalt enthält die Aufgaben, die der Landkreis in den nächsten Jahren intensiv leisten muss, um zukunftsfähig zu bleiben.*

*Die CSU-Fraktion wird dem Haushalt für 2020 vorbehaltlos zustimmen. Nachdem es in diesem Jahr noch weniger inhaltliche Diskussionen gab als in den letzten Jahren, gehen wir davon aus, dass der Haushalt 2020*





**LANDKREIS  
ERDING**

Büro des Landrats  
BL

*auch bei den anderen Fraktionen auf breite Zustimmung treffen wird. Auch die Kreisumlage wird auf ein Maß gesenkt, die den Gemeinden ausreichend Spielraum für ihre eigene Entwicklung lässt. Erreicht wird das dadurch, dass zum ersten Mal seit Jahren für die originären Aufgaben des Landkreises eine Kreditaufnahme in Höhe von 4,8 Millionen € vorgesehen ist.*

*Der größte Teil des Haushaltes sind die Pflichtaufgaben des Landkreises im Bereich Personal, Soziales, Schulen, öffentliche Einrichtungen, Klinikum, Straßenunterhalt oder auch die Bezirksumlage.*

*Die einmalige überproportionale Steigerung der Personalkosten von 9,08 % liegt an der Einführung der sogenannten München Zulage, die wir gerade erst beschlossen haben. Durch die Festlegung, dass der Arbeits- und Dienstort Erding ist, haben wir es geschafft, dass alle Mitarbeiter, zumindest die Angestellten/Arbeiter, gleichbehandelt werden. Das ist ein deutlicher Unterschied zur bisher gewährten Ballungszulage.*

*Bedenklich erscheint, dass im Bereich des Einzelplans 4, Soziales, wieder ein überproportionaler Anstieg mit 10,13 % vorliegt. Besonders deshalb, weil dieser Einzelplan fast ein Viertel des Verwaltungshaushaltes ausmacht.*

*In Zeiten der vollen Kassen, die wir zurzeit noch erleben, sind solche Entwicklungen abbildbar, falls aber die Steuerkraft insgesamt sinken sollte, wird hier nicht alles Wünschenswerte umsetzbar sein.*

*Dies gilt natürlich auch für andere Bereiche, besonders bei den freiwilligen Leistungen.*

*Der ÖPNV ist unter dem Aspekt der Mobilität für Alle, der gleichen Chancen in Stadt und Land und auch unter dem Aspekt der Ökologie eine Einrichtung, die weiter ausgebaut werden muss.*

*Wenn aber in den vergangenen zehn Jahren 100 % mehr Zuschuss geleistet wird, ungefähr 33 % mehr Kilometer gefahren werden, aber nur 4 % mehr Fahrgäste zusteigen, muss man darüber nachdenken. Und dies bei zunehmenden Einwohnerzahlen.*

*Dann muss man sich schon Gedanken darübermachen, ob hier nicht gewisse Dinge umstrukturiert werden sollten, um die Attraktivität zu erhöhen. Vor allem unter dem Aspekt, dass 50 % der Mittel durch die Kreisumlage von den Gemeinden mitgetragen werden.*

*Ein Beitrag zur Erhöhung der Attraktivität ist sicher das 365 € Ticket und die Tarifstrukturreform, die den Zuschussbedarf um 22 % ansteigen lassen.*

*Die Schullandschaft im Landkreis ist die letzten 15 Jahre so massiv ausgebaut worden, dass heute nahezu jeder unserer Schüler die für ihn geeignete Schulform besuchen kann.*

*Mittelschulen und M-Zug in den Städten, Märkten und Gemeinden, 9+2 ein CSU-Antrag, Erweiterung der Berufsschule um den Gastro-Bereich, die Ertüchtigung der Landwirtschaftsschule, die Gesundheitsakademie am Klinikum, die Förderschulen in Erding und Dorfen, die neue Realschule in Oberding, die FOS/BOS, ebenfalls ein CSU Antrag, dass 3. Gymnasium in Erding.*



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

*Alle diese Schulen wurden geschaffen oder erweitert für die Schüler und Schülerinnen des Landkreises Erding. Jetzt geht es darum, diese Schulen weiter auf dem Stand der Zeit zu halten.*

*Dazu haben wir bereits im Kreistag Entscheidungen getroffen und werden diese jetzt umsetzen:*

- die Mensa am KAG, und wenn notwendig ein machbarer Erweiterungsbau*
- die Dreifachturnhalle am AFG und die in Aussicht gestellte räumliche Erweiterung, die noch planerisch angegangen werden muss.*

*Entscheidungen sind auch zum Klinikum gefallen und werden weiter fallen:*

*-Die heiß diskutierte und nicht von allen mitgetragene Entscheidung, das Klinikum wieder als Abteilung des Landratsamtes zu führen. Durch die Umwandlung ist es jetzt problemlos möglich, den Mitarbeitern die München-Zulage zukommen zu lassen.*

*Ein weiterer Standortvorteil auch gegenüber den Kliniken im Umkreis.*

*-ebenso der Rückbau des PWG in ein Wohngebäude.*

*Insgesamt kann man feststellen, dass die Ergebnisse besser werden und die Stimmung am Haus auch. Aber für das Klinikum werden weitere, auch finanzielle Klimmzüge nötig sein:*

- der Antrag zur Aufwertung zum Schwerpunkt Klinikum wird für das Frühjahr vorbereitet,*
- bei Genehmigung durch das Ministerium wird es nicht nur zusätzliche Abteilungen und Einnahmen geben, sondern zunächst auch Kosten,*
- die Erweiterung der Dialyse muss umgesetzt werden,*
- die Etablierung einer Strahlentherapie soll angegangen werden,*
- das Klinikum Dorfen soll weiter ertüchtigt werden.*

*Alles Maßnahmen, die wir zum Wohl der Bevölkerung angehen wollen, die aber auch finanziell unterfüttert werden müssen.*

*Auch in die Infrastruktur werden wir im nächsten Jahr 3,13 Millionen € investieren, da ist die Nordumfahrung Erding noch gar nicht dabei.*

*Das sind alles Straßenbaumaßnahmen die notwendig sind. Von der großen Mehrheit im Kreistag werden diese Maßnahme jedoch nicht infrage gestellt. Wir gehen also davon aus, dass im Jahr 2020 der Planfeststellungsbeschluss gefasst wird. Dann geht es darum die Finanzierung so zu gestalten, dass sie wie im Kreistag beschlossen, ein 0-Summen-Spiel für den Landkreis wird.*

*Das sind bei weitem nicht alle Maßnahmen, die der jetzige und zukünftige Kreistag angehen muss. Es gibt auch die nächsten Jahre einiges zu tun und wir kennen heute noch nicht die Aufgaben, die morgen an uns gestellt werden.*

*Deshalb ist es weiter wichtig, dass der künftige Kreistag auch weiterhin kollegial zusammenarbeitet und an einem Strang zieht, wie es uns geschätzt in 98 % der Fälle gelang.*

*In diesem Sinne möchte ich mich bei der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken und wünsche allen schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.*



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Kreisrat Schreiner für die Fraktion der Freien Wähler:**

Herr Landrat,

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dieser Haushalt steht für eine Politik, die sich an der Vergangenheit orientiert. Die Zukunft verlangt nach neuen Ansätzen.

Fehlende Konzepte zur Nachhaltigkeit. Die EU-Kommission hat die Klimaneutralität bis 2050 ausgerufen. Sind wir mit dabei?

Wie und wo vermeiden wir Lärm? Was tun wir für das Klima? In Bereichen, in denen wir wenig Einfluss nehmen können treten wir empört auf - in unseren Bereichen, wenn überhaupt, dann nur Konzepte. Konzepte reichen nicht! Wir brauchen Vorgaben. Warum fangen wir nicht bei uns selbst an? Zum Beispiel, wenn wir uns Vorhaben für das Jahr 2020, 10% des Schadstoffausstoßes zum Beispiel durch unseren Fuhrpark einzusparen.

Wir haben vor, 128 Prozent regenerative Energien im Landkreis Erding zu erreichen. Nach meiner Kenntnis sind da auch die Kraftwerke am Isarkanal dabei, die ja für Bahnstrom verwendet werden. Sodass durchaus noch Potenzial da ist, wenn es um regenerative Energie bei uns geht.

Entlang der Ausbaustrecken der Bahn, an Verknüpfungspunkten mit Kreisstraßen können wir uns verstärkt um bessere Anbindungen für die Anlieger stark machen. Bei Straßenunterführungen muss man natürlich, es gibt ja das Eisenbahnkreuzungsgesetz, viel Geld in die Hand nehmen. Aber trotzdem ist es wichtig, dass wir unterstützend tätig sind damit diese Durchgänge verbessert werden. Die eine oder andere Ampelanlage kann durchaus helfen und mir ist bekannt, dass zum Beispiel in Walpertskirchen diese Ampelanlage immer noch ein sehr großes Fragezeichen ist.

Am Krankenhaus treten wir die Flucht nach vorne an. Pädiatrie, Geriatrie, Urologie, Neurologie und vieles mehr. Die Diversifizierung soll es richten. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob das so funktionieren wird. Die Finanzierung ist offen. Der Kreis ist der Träger und als Träger hat er auch das volle Risiko. Es reicht nicht mit unseren Nachbarlandkreisen in Wettbewerb zu treten. Wir müssen zusammenarbeiten, Synergie erkennen und diese Synergie auch nutzen. Das können wir beispielsweise im Krankenhausbereich durchaus versuchen.

Gehaltszulage München: Die Gebietskulisse für die Großraumzulage wurde in den letzten Tagen geändert. Die Gemeinden wissen nicht, ob sie sich diese Zulage überhaupt leisten können. Diese Grenzgemeinden, die an diesen Grenzen anliegen, werden jedenfalls Probleme bekommen, weil natürlich die Belegschaft fragen wird, warum bekommen die in der Nachbargemeinde mehr als in unserer Gemeinde.

Der Kreis will über die Gebietskulisse hinausbezahlen. Finanziert über die Gemeinden, die diese an Ihre Angestellten nicht bezahlen dürften. Das gibt großes Konfliktpotenzial und es gibt ja auch Gemeinden, die diese bezahlen dürften, die aber nicht bezahlen können. Die bisherige Haushaltsplanung der Gemeinden wurde somit kurzfristig zur Makulatur.

Gleichzeitig werden die Gemeinden aber über die Kreisumlage zusätzlich belastet. Die Gemeinde Wörth zum Beispiel + 22 %, Steinkirchen + 15 %, Sankt Wolfgang + 14,4 %.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

*Forstern, Hohenpolding, Ottenhofen, Dorfen, Eitting, Taufkirchen, Inning, Wartenberg, alle über 10 %. Steigerung bei der Kreisumlage. Am unteren Ende befinden sich traditionell die gewerbesteuerstarken Gemeinden. Ich denke, dass ist der Frühindikator, dass die kommenden Jahre schwierig werden, dass es zu Gewerbesteuerbrüchen kommen wird.*

*Man kann jetzt natürlich Antworten: Ja, aber die Schlüsselzuweisungen. Unterm Strich ändert das nicht viel. Erding, Wörth, St. Wolfgang, Dorfen, Forstern zahlen.*

*Es gibt natürlich auch Gewinner. An der Spitze die Gemeinde Fraunberg. Der Kreis hingegen erhält erhöhte Schlüsselzuweisungen, wie wir heute auch schon gehört haben.*

*Ich denke, diese Summe muss auf alle Fälle in der Kreisumlage berücksichtigt werden. Leider stehen uns die meisten dieser genannten Zahlen erst seit wenigen Tagen zur Verfügung und konnten daher in der Vorbereitung keine Anwendung finde.*

*Ich stelle hiermit den Antrag: Die erhöhten Schlüsselzuweisungen für den Landkreis mögen in den vorliegenden Haushalt eingearbeitet werden und nicht von der Kreditaufnahme abgezogen werden.*

*Darüber hinaus möge die Steigerung der Kreisumlage von 2020 zu 2019 in Höhe von ca. 4,65 Mio. € über Kredite finanziert werden, um den Gemeinden den erforderlichen Finanzspielraum zu geben. Dies ist in Zeiten historisch niedriger Zinsen auch längerfristig vertretbar.*

*Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!*

**Der Vorsitzende** erläutert folgendes zur Wortmeldung von KR Schreiner: Fuhrpark Landratsamt: Es gibt bereits 3 Elektrofahrzeuge von insgesamt 15 Fahrzeugen. Zwei weitere wurden schon bestellt, sodass man über insgesamt 5 Elektrofahrzeuge von 15 Fahrzeuge verfüge. Zudem habe man noch zwei E-Bikes im Einsatz. Damit habe man diesen Bereich deutlich ausweiten können. Leider seien die Elektrofahrzeuge auch nicht für jeden Einsatz geeignet aufgrund der Reichweiten.

Das inzwischen fertiggestellte Klimaschutzkonzept könne man in den nächsten Tagen vorstellen.

Lärmvermeidung: Er merkt an, dass man für diesen Bereich keine eigene Zuständigkeit habe. Der Landkreis habe 1957 einen Vertrag bezüglich des Staatlichen Bauamts (SBA) geschlossen. Darin habe man vereinbart, dass der Lkr. Erding alle Unterhalts-/ Neubaumaßnahmen sowie den Betrieb der Straßenmeistereien zu 100 % an das Staatliche Bauamt überträgt. Das SBA halte sich an die entsprechenden Vorgaben und der Landkreis könne bei den Entscheidungen nun lediglich mitwirken.

Antrag von KR Schreiner zur Erhöhung der Schulden. Die Zahlen, Daten und Fakten habe die Kämmerei bereits vor der ersten Sitzung der weiteren Ausschüsse versandt, somit also vor dem 04.11.19. Der Vorsitzende fragt KR Schreiner, welche Informationen genau, nicht zur Verfügung gestellt wurden.

**Kreisrat Schreiner** sagt, die Schlüsselzuweisungen.

**Der Vorsitzende** erklärt, dass die Informationen zur Schlüsselzuweisung im Landratsamt selbst erst am vergangenen Freitag eingegangen seien.



LANDKREIS  
ERDING

Büro des Landrats  
BL

**Der Vorsitzende** schlägt vor, gleich über den Antrag von KR Schreiner abzustimmen:

Die Schuldenaufnahme um 4,65 Mio. € zu erhöhen.

**Abstimmungsergebnis:** Ablehnung mit 31:23

**(Nein Stimmen:** CSU, FDP, AfD)

**Kreisrat Dr. Bauer** möchte zum Antrag anmerken, dass er darüber sehr verwundert sei. Die Zahlen wurden in der Bürgermeister - Dienstbesprechung besprochen und hätten sich seitdem auch nicht geändert. Die Schlüsselzuweisung hätte sich sogar teilweise verbessert.

**Der Vorsitzende** sagt, dass sich nach seinem Wissen nur Kreisrat Els zu Wort gemeldet hatte, nachdem sonst keine anderen Wortmeldungen zum Zahlenwerk gemacht wurden.

### **Kreisrätin Dieckmann für die SPD Fraktion:**

*Sehr geehrter Herr Landrat,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
mein Vorredner, KR Schreiner hat es schon gesagt, die Kreisumlage beträgt 50 Prozentpunkte. Das bedeutet aber für viele Gemeinden, ein reales Mehr an Kreisumlage. Auf die Gemeinde Wörth heruntergebrochen sind das 735.832 €.*

*Ausgaben die für Infrastrukturprojekte, Schulsanierungen und Kinderbetreuungseinrichtungen fehlen. Deshalb haben wir den Antrag auch unterstützt von Kreisrat Schreiner. Wir haben übrigens auch im letzten Jahr den Antrag auf höhere Kreditaufnahmen gestellt.*

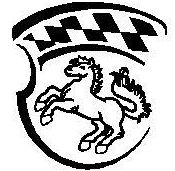
*Zum Thema Kreisklinikum. Herr Landrat, Sie haben hier schon einige Daten/Investitionen in der Notaufnahme aufgezeigt und dass ein Konzept erarbeitet wird. Es geht mir hier um den Punkt Schwerpunktversorger. Wir stehen für die bestmögliche Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger. Es geht allerdings auch um die Finanzen. Uns fehlt ein notwendiges Konzept für die Schwerpunktversorger und die folgenden Kosten, die nachhaltig beziffert werden sollten. Da fehlt uns bis heute eine Kalkulation. In Zeiten, jetzt, wo vielleicht noch die Kassen gefüllt sind aber auch nicht in allen Kommunen.*

*Alle Kommunen bekommen auch keine Schlüsselzuweisungen, wie z. B. die Gemeinde Wörth. Hier gibt es keine Verbesserung, sondern eine Verschlechterung. In Zeiten die schlechter sind, da ist dann die Frage, ob man sich den Schwerpunktversorger leisten kann. Oder wenn man sich ihn leistet, ob dann nicht der Kreishaushalt andere wichtige Maßnahmen einsparen muss. Deswegen wäre es für mich eine wichtige Frage und ein wichtiges Anliegen, ein notwendiges Konzept zu erarbeiten.*

*Thema Bildung: Wir müssen uns weiterhin stark machen für die Zukunft und zukunftsfähige Infrastrukturmaßnahmen planen. Vor allem angesichts der steigenden Schüler/Schülerinnen Zahlen in Zukunft, die prognostiziert sind, ist dies eine wichtige Zukunftsaufgabe.*

*Genauso wichtig sind die 14 Millionen Jugendhilfeausgaben. Das ist eine der wichtigsten Aufgaben für mich für die Zukunft und bedeutet Präventi-*

onsmaßnahmen. Ich freue mich auch sehr, dass, wie von mir nochmal angeregt, der Zuschuss für den KJR in vollem Umfang gewährt wird.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

Thema Jugendsozialarbeit (JaS):

Es wurden 74.000 € für die Jugendsozialarbeit genannt. Bisher sind wir hier sehr schlecht aufgestellt, deswegen haben wir auch einen Antrag zur Jugendsozialarbeit an den weiterführenden Schulen im Landkreis gestellt. Beispiel Herzog-Tassilo-Realschule, hier sind es 5,5 Stunden die momentan mitfinanziert werden. Da kann man nicht von einem ausreichenden Angebot im Landkreis sprechen. Der Sachaufwandsträger ist hier nicht die Kommune, sondern der Landkreis selber. Über die Notwendigkeit der JaS brauchen wir, glaube ich, auch nicht mehr sprechen und brauchen wir auch nicht mehr verdeutlichen. Deswegen ist es uns ein ganz wichtiges Anliegen, dass jeweils pro weiterführende Schule eine Halbtagskraft eingesetzt wird.

Ein anderes Thema, was uns auch im Jugendhilfeausschuss und Unterausschuss-Jugendhilfe sehr beschäftigt hat, sind die prognostizierten Zahlen zu den Kindern, Schülern und Schülerinnen für die nächsten Jahre in unserem Landkreis. Für uns ist wichtig, dass die Zahlen die nun prognostiziert wurden, weit mehr sind als die Zahlen die uns noch vor einigen Jahren vorlagen. D. h., wir sind ein geburtenstarker Jahrgang aber wir sind auch ein Landkreis mit starkem Zuzug. Und ich glaube, wir müssen dafür gut gerüstet sein.

Deswegen haben wir auch den Antrag auf die Errichtung einer Fachakademie gestellt. Herr Landrat, Sie haben mich im Kreisausschuss darauf hingewiesen, dass dieser Antrag von ihnen schon vor sechs Jahren gestellt wurde. Damals ist uns leider der Landkreis Freising zuvorgekommen.

Wir stehen hier momentan wieder in starker Konkurrenz und ich glaube, wir sollten den Zug nicht verpassen und die Zeichen der Zeit erkennen. Warum? Es geht nicht nur darum Räumlichkeiten in den Kommunen zu schaffen für die Kinderbetreuung, die frühkindliche Bildung, sondern es geht auch darum, dass wir Fachpersonal, Fachkräfte vor Ort haben. Wir haben ja, wie von Dr. Bauer bereits als Erfolgsmodell erwähnt, die Gesundheitsakademie. Und ich denke mir, das selbe sollten wir einführen mit einer Fachakademie für Sozialpädagogik. In der wir selbst die Fachkräfte für Morgen bei uns ausbilden könnten. Ich verspreche mir davon auch, dass wir viele junge Menschen für diesen Beruf gewinnen könnten. Es wäre auch schön, Herr Landrat, wenn wir das nicht nebenbei unter Sonstiges besprechen, sondern dafür benötigen wir ein ganz starkes Votum vom Kreistag mit einem Beschluss dahinter.

Mobilitätskonzept: auch dazu haben wir einen Antrag gestellt. Dieser Antrag wurde abgelehnt, jedoch nicht direkt nur abgelehnt, sondern mit dem Verweis darauf, dass es schon viele Themen gibt die erarbeitet wurden. Diese Themen/Maßnahmen müsste man nur sammeln und wir warten immer noch darauf, dass diese Sammlung stattfindet. Und wann wird uns das vorgestellt, im Strukturausschuss?

Denn dann könnten wir bedenken, was brauchen wir weiter? Was können wir noch an einem Mobilitätskonzept abarbeiten? Inwieweit können wir Einsparungen vornehmen? Dies war ja der Hauptgrund, dass es so viel kostet. Dies ist für uns ein ganz, ganz entscheidendes Thema für die Zu-



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

kunft. Es bedeutet auch, die Bürger/innen vor Ort an diesem Thema zu beteiligen, Nachhaltigkeit und die Reduzierung von CO2 Ausstoß. Dazu muss ich jetzt die Metropolregion nennen. Wenn wir schon bei der Metropolregion dabei wären, dann wären wir auch bei deren Mobilitätskonzepte schon längst dabei und hätten viele Maßnahmen umsetzen können.

Thema Ausbau ÖPNV / Mobilität: Der Schwerpunkt ist für mich da nicht nur die Reduzierung des CO2 Ausstoßes. Sondern für uns als Fraktion ist das auch immer ein Thema von Teilhabe, für viele Menschen die eben nicht mobil sind. Und die das Recht auf Mobilität haben. Zukunft bedeutet für mich da, und jetzt komme ich zu den Workshops in denen ich selbst mitgearbeitet habe, bei der Fortschreibung des Nahverkehrsplans. Es gibt die Anruflinien-Taxis, das ist ein Erfolgsmodell. Aber wir sind der Meinung, dass es eine bessere Taktung, vor allem in den Hauptverkehrszeiten auf den Buslinien geben muss, damit diese auch angenommen werden. Anruflinien-Taxis sind für uns besonders für die Wochenenden und die Randzeiten entscheidend.

Und dann ist für uns ganz entscheidend, auch für die nächste Periode im Kreistag, ich sag mal diesen unsäglichen Beschluss. Wir möchten diesen Beschluss, dass die Kommunen beteiligt werden neu fassen. Wenn wir neue Buslinien oder eine bessere Vertaktung einführen, heißt es immer Was zahlen die Kommunen, Was ist überörtlicher Verkehr. Und das stört ganz viele Kommunen, und viele Kommunen scheuen sich auch Anträge zu stellen, wo es finanziell nicht immer so gut aussieht. Ich glaube, das ist ein ganz wichtiges Thema für die Zukunft.

Fair Trade: es wurde beschlossen, dass der Landkreis sich für den Fair Trade Landkreis bewirbt. Und damit haben wir ein großes Zeichen gesetzt. Fluchtursachen bekämpfen bedeutet auch, den Menschen, Landwirten vor Ort in Afrika und anderswo faire Preise für ihre Produkte zu bezahlen. Dies ermöglicht es dem Menschen und den Familien selber für ihre Infrastruktur zu sorgen. Es stärkt die Strukturen vor Ort.

Flüchtlinge: Ungefähr zehn neue Flüchtlinge werden pro Woche dem Landkreis zugewiesen. Mehr Flüchtlinge bedeutet dauerhaft eigentlich auch mehr Sozialpädagogen in diesem Bereich. Herr Helfer, vielleicht können Sie sagen, dass hat sich für uns nicht im Haushalt abgebildet, wo oder ob da weitere Stellen vorhanden sein sollten.

In der letzten Haushaltsrede vor einem Jahr, habe ich es angesprochen. Sie haben sich auf vielen Bürgerversammlungen damals beklagt, dass so wenige Flüchtlinge arbeiten und unser Sozialsystem belasten. Ich freue mich sehr, wenn Sie das jetzt anders sehen. Aber ich frage mich nach der Haltbarkeit dieser Aussagen.

Was fehlt uns denn in diesem Landkreis. Fast alle Vorredner haben gesagt, ja wir sind gut aufgestellt für die Zukunft, alle Bereiche sind abgedeckt. Das sehen wir nicht so. Wir sehen zum Beispiel nach wie vor kein Seniorengesamtkonzept für den Landkreis. Wir sehen nach wie vor die Inklusion, mit einem hohen Nachholbedarf. Nicht wirkliche Teilhabe in vielen Bereichen und das nicht nur in baulichen Bereichen. Wir sehen das Thema Integration, das nach wie vor, vor allem auf dem Rücken der Helferkreise lastet. Integrationskonzepte gibt es übrigens nicht nur Flüchtlinge betreffend. Das wäre auch eine Idee für den Landkreis. Frauenpolitik zum Beispiel, zu diesem wichtigen Thema gibt es seit vielen Jahren keine Öffentlichkeitsarbeit, keine Veranstaltungen mehr.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

*Das Thema Klimaziele wurde bereits genannt. Herr Landrat, wir warten darauf welche Klimaziele gesteckt werden. Und es wäre uns auch ein großes Anliegen, dass hierzu die Fridays for Future bzw. die jungen Menschen die sich hier engagieren eingeladen werden.*

*Wir werden den Haushalt mittragen. Auch wenn, wir haben lange in der Fraktion diskutiert, die Ausgaben sehr hoch sind und die Kommunen nach wie vor sehr belastet. Denn wir haben alle Beschlüsse mitgetragen. Auch wenn wir oft anderer Meinung waren, und miteinander für die beste Lösung gerungen haben.*

*Vielen Dank, auch ausdrücklich an die Verwaltung. Auch für die Zusammenarbeit, die nicht immer einfach war, im Kreistag. Ich wünsche Ihnen allen schöne Weihnachten und eine besinnliche Zeit.*

**Der Vorsitzende** möchte dazu folgendes ergänzen:

- Zusätzliche Belastung Gemeinde Wörth:

Die Umlagekraft der Gemeinde Wörth steigt von 2019 = 6,551 Mio. €, um 1,550 Mio. € auf 8,101 Mio. €.

Trotz der Kreisumlage von 50 % hat die Gemeinde im Vergleich zum Jahr 2019 mehr an Einnahmen 735.830 € zur Verfügung.

Dies müsse man zur Beurteilung der Zahlen mitberücksichtigen. Die Gemeinde Wörth nimmt 1,55 Mio. € mehr ein und davon muss sie 735.000 € an den Lkr. abführen.

- JaS: Er kenne keinen Landkreis, der ähnliches wie wir anbieten. Er bittet um Nennung eines Landkreises, der an allen Schulen, außer an Grundschulen und unabhängig vom Träger, eine JaS anbiete. Er findet, dass der Landkreis Erding im Verhältnis zu anderen Landkreisen eine deutlich bessere, wenn nicht sogar hervorragende Leistung, anbiete.

- Gleichstellung/Teilhabebeirat: Der Vorsitzende findet nicht, dass in diesen Bereichen keine Entwicklung bzw. ein Stillstand zu sehen sei. Er bittet sie um Mitteilung, wenn sie dazu Einwände hätte. Dann könne er dies in Gesprächen mit den jeweiligen Personen besprechen.

- Seniorenpolitisches Gesamtkonzept: Laut seinen Kenntnissen in der finalen Prüfung. Er bittet um Verständnis, da Frau Aschenbrenner alleine dafür zuständig sei, benötige die Zusammenführung der umfangreichen Materie ihre Zeit.

- ÖPNV/Mitzahlung der Gemeinden: Er berichtet, dass man 2003 beschlossen habe, dass die Gemeinden ihren Anteil hierzu leisten. Er könne sich nicht daran erinnern, dass sich seit 2003 jemand daran gestört habe, dass eine Mitzahlung gefordert werde. Er könne viele Beispiele nennen, bei denen man diese Praxis auch bereits vor dem Beschluss umgesetzt habe. Er fügt hinzu, dass man diesen Grundsatzbeschluss aus 2003 lediglich präzisiert habe.

**Kreisrätin Stieglmeier für Bündnis 90/Die Grünen:**

*Sehr geehrter Herr Landrat, liebe Kolleginnen und Kollegen, die Klimakrise und ihre Folgen sind auch bei uns im Landkreis Erding angekommen. Dürre, Hitze, Starkregen und Extremwetterereignisse nehmen zu. Das wirkt sich auf unsere Natur, auf unser Leben und unsere Gesundheit aus. Klimaschutz hat daher für uns höchste Priorität. Klimaschutz fängt vor Ort an, in den Gemeinden und Städten und hier im Landkreis.*





**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

*Ja, es ist richtig, dass beim Klimaschutz Regionalität eine Rolle spielt. Aber daraus zu schließen, dass Regionalität alleine ausreicht, ist genauso falsch, wie der Slogan „Regional ist das neue Bio“ Leider wurde es bei der Regionalmarke versäumt, starke Kriterien durch die Politik festzulegen, die tatsächlich positive Auswirkungen erzeugen. So bleibt der Eindruck, dass es lediglich um eine öffentlichkeitswirksame Aktion kurz vor der Kommunalwahl ging.*

*Wie unser konsequentes Abstimmungsverhalten während des letzten Jahres gezeigt hat, sind wir gegen eine Nordumfahrung.*

*Und auch hier nochmal zur völligen Klarstellung: Wir sind auch gegen eine B15 neu und zwar sowohl im Landkreis Erding als auch in Nachbarlandkreisen.*

*Was neue Straßen nach sich ziehen, sehen wir aktuell ja sehr gut an der A94: Neue Straßen bringen Lärm, Dreck, Abgase und mehr Verkehr. Und neue Straßen belasten das Klima weiter.*

*Was wir jetzt brauchen, ist eine Verkehrswende und keinen Straßenausbau, wir brauchen massiv weniger Individualverkehr und massiv mehr öffentlichen Verkehr. Ein Ruftaxi, das durch den gesamten Landkreis kurvt, ist nicht attraktiv, deswegen lassen die Menschen ihr Auto nicht stehen.*

*Was wir brauchen sind Busse, die schnell unterwegs sind und die gut getaktet sind. Was wir brauchen, sind attraktive, schnelle und sichere Verbindungen für Radfahrende.*

*Investitionen in die Verkehrswende sind Investitionen in die Zukunft und da braucht es die nächsten Jahre viel mehr.*

*Wir sind der Meinung, dass wir künftig bei allen Investitionen zwei Dinge im Blick haben müssen:*

- 1. Welche Auswirkungen hat die Investition auf Klima und Umwelt?*
- 2. Welche Folgekosten entstehen in den nächsten Jahren durch diese Investition?*

*Ein besonderes Augenmerk gilt unserem Klinikum. Wir waren immer für den Erhalt unseres Krankenhauses in kommunaler Hand, um den Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis eine angemessene Versorgung zu gewährleisten. Angelegt ist es als Haus der Grund- und Regelversorgung. Wir haben zusätzlich dazu einige sog. Leuchttürme.*

*Und ja: Wir haben auch schon immer gesagt, dass uns die Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger etwas Wert sein muss, dass es Abteilungen gibt, die keinen Gewinn abwerfen.*

*Ein Krankenhaus war und ist für uns auch kein Unternehmen, das unter dem Gesichtspunkt der Gewinnmaximierung arbeitet, sondern es ist eine Einrichtung für Menschen. Genauso wichtig ist uns dabei das Personal, mit der Zulage und dem Wohnheim, wird hier auch einiges getan.*

*Aber der weitere Ausbau zur Schwerpunktversorgung, ein weiterer Ausbau der Klinik in Dornbirn kann nicht übers Knie gebrochen werden. Hier muss genau geschaut werden, welche Investitionen tatsächlich nötig sind, um dann auch wirklich mit dieser Einrichtung funktionsfähig zu sein.*

*Was braucht es an neuen Räumen, was braucht es an medizinischen Geräten, an neuem Personal und was braucht es auch an besonders qualifiziertem, besonders ausgebildetem Personal. Was kosten die Investitionen und was sind daraus die Folgekosten? Ist das dann tatsächlich zu stemmen? Oder ist unser Standort dadurch überfordert und wird dadurch dann gefährdet.*



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

*Wir haben den Antrag von Kreisrat Schreiner unterstützt, die absolute Erhöhung der Kreisumlage durch Kredit zu finanzieren. Wir möchten, dass die Zahlungen der Kreisumlage für die Kommunen stabil bleiben. Und natürlich haben wir hier, wie auch die letzten Jahre schon so gehandhabt, die Möglichkeit Anträge dazu einzubringen.*

*Natürlich freuen wir uns auch, dass Kommunen mehr Einnahmen haben. Aber dennoch stehen auch die Kommunen vor gewaltigen Herausforderungen, auch sie müssen den Klimawandel im Blick haben und müssen in Klimaschutz investieren können. Auch die Kommunen müssen die Tarifsteigerungen für ihr Personal stemmen, müssen in Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen usw. investieren.*

*Bei 19 der 26 Kommunen erhöht sich nach der aktuellen Berechnung die Kreisumlage im Vergleich zu 2019. Die niedrigen Zinsen sind für uns ein starkes Argument, mit einer Kreditaufnahme die Kommune bei der Kreisumlage zu entlasten.*

*Die Abstimmung ist nun jedoch anders gelaufen, da es dafür keine Mehrheit gab.*

*Sehr geehrter Herr Landrat, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, zum letzten Mal entscheiden wir heute in dieser Kreistagsbesetzung über den Haushalt.*

*Wir sollten dabei nicht vergessen, dass wir als Kreisrätinnen und Kreisräte neben unseren Berufen ein Ehrenamt ausüben und dass wir uns in alle Themen einarbeiten müssen. Das ist manchmal sehr anstrengend, aber wir alle geben unser Bestes. Es ist ein hohes Gut, dass wir hier im Erdinger Kreistag streiten können, dass wir unterschiedliche Positionen haben und für diese auch eintreten können – wenn auch manchmal mit harten Bandagen.*

*Und ich bitte Sie alle darum, gerade im Hinblick auf die Kommunalwahlen nicht aus den Augen verlieren, dass wir demokratischen Parteien gemeinsam gegen Feinde unserer Demokratie, gegen Rassisten stehen.*

*Mein Dank gilt heute, natürlich wie jedes Jahr, der Verwaltung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.*

*Ich wünsche Ihnen allen frohe Weihnachten, ein paar erholsame Tage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr. (KRin Stieglmeier)*

### **Kreisrat Huber für die AfD:**

*Herr Landrat,*

*meine sehr verehrten Damen und Herren,*

*auch wir von der AfD werden diesem Haushalt zustimmen. Es gibt sehr viele Punkte, die sehr positiv sind.*

*Nur einen Bereich will ich hervorheben, das sind die Kliniken. Für mich ist besonders wichtig, dass die Arbeitsbedingung in den Kliniken verbessert wird. Dass die Pflege verbessert wird, das eingestellt wird und da sind wir auf einem sehr, sehr guten Weg.*

*Wozu ich keinen einzigen Ton sagen werde, ist über die Finanzierung.*

*Das habe ich auch im Ausschuss bereits gesagt, dass muss es uns Wert sein. Das ist ein Bereich wo ich sage, dass müssen wir machen.*

*Was ich schon ein bisschen mit Bauchweh sehe, da haben wir auch lange diskutiert, das ist die Steigerung der Sozialausgaben.*



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

*Herr Landrat, wenn ich den Jugendhilfeausschuss anschau, dass der so drastisch steigt, dann muss ich nicht nur die Symptome behandeln, sondern schauen was die Ursache ist. Und das werden wir wahrscheinlich nicht im Kreistag ändern können. Das wird wahrscheinlich auf anderer Ebene entschieden.*

*Was mich ganz besonders verwundert, wenn ich vom Herrn Landrat höre, dass von Seiten der SPD eine Aussage getroffen wurde, dass man nicht so sagen sollte, was uns diese sogenannten Asylbewerber im Jahr kosten. Und da muss ich ganz offen sagen, wir müssen über alles reden können und man kann auch verschiedener Meinung sein. Das uns die Asylbewerber mit Millionen belasten ist klar. Viele sind Wirtschaftsflüchtlinge, aber da will ich jetzt keine Diskussion entfachen. Aber, man sollte alle Zahlen auf den Tisch legen. Und dieser Haushaltsentwurf ist gut und wir werden dem zustimmen.*

*Deswegen wünsch ich Ihnen, liebe Kollegen, auch wenn wir manchmal verschiedener Meinung sind, schöne Weihnachten und einen guten Rutsch.*

Abschließend merkt **Kreisrat Huber** noch an, dass er ebenfalls im Ehrenamt tätig sei, wie die anderen Kreisräte der Fraktionen. Man sage inzwischen ja, dass die Kommunalpolitiker im Ehrenamt geschützt gehörten. Er bittet auch zu beachten, dass er ebenfalls ein Mensch, ein Familienvater sei und dass man darauf achten möchte, was draußen gesagt werde. Er wolle auch ganz gerne in Dörfern spazieren gehen, ohne angepöbelt zu werden.

**Kreisrat Els** merkt an, dass sich seit dem Kreisausschuss insbesondere die Thematik zur München Zulage geändert habe. Diese Thematik habe sich konkret im Bereich der Öffentlichkeit anders dargestellt. Die Landkreise hätten zwischenzeitlich durch die Diskussionen die Erkenntnis, dass man diese umsetze bzw. anbiete. Der Lkr. Freising z. B. zu 100 %. Dann habe man nun die Erkenntnis, dass die Stadt München zum 01.07.20 eine Stressumlage angekündigt habe. Vor ein paar Wochen sei auch noch im Raum gestanden, dass eine Debatte bzw. Nachverhandlung zur Gebietskulisse stattfinden könnte. Damit man mit der Gebietskulisse auch innerhalb eines Landkreises eine Gleichbehandlung erreichen könne.

Auch hätten sich zwischenzeitlich für manche Kommunen, zum Guten sowie zum Schlechten, die Schlüsselzuweisungen verändert. Dies könne natürlich auch den subjektiven Blickwinkel auf den Kreishaushalt verändern.

**Der Vorsitzende** merkt an, dass sich in der Bewertung, wo könne man bezahlen und wo nicht, vielleicht etwas geändert hätte. Die Summen des Haushaltsentwurfes seien aber nicht verändert worden. Man habe von Anfang an, die Summe von 1 Mio. € mehr eingeplant.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

Abschließend verliest **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

**Beschluss: KT/0130-20**

1. Der Kreistag nimmt die Daten zur Haushalts- und Finanzsituation sowie zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit der kreisangehörigen Gemeinden hinsichtlich der Festsetzung der Kreisumlage 2020 zur Kenntnis.
2. Das Investitionsprogramm wird festgestellt.
3. Der Finanzplan 2019 – 2023 wird genehmigt.
4. Der Stellenplan 2020 für den Landkreis und das Klinikum Landkreis Erding wird genehmigt.
5. Der Wirtschaftsplan für das Klinikum Landkreis Erding für das Jahr 2020 wird genehmigt.
6. Die Kreisumlage 2020 wird mit einem Umlagesatz von 50,0 % festgesetzt.
7. Der Haushaltsplan 2020 wird genehmigt und die Haushaltssatzung 2020 erlassen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 38 : 13 Stimmen**

**(Nein-Stimmen:** *KRin Stieglmeier, KR Geiger, KR Sticha, KRin Frank-Mayer, KR Glaubitz, KR Kuhn, KR Blitzer, KR Empl, KRin Grasser, KRin Minet, KR Gaigl, KR Schreiner, KRin Bauernfeind*)

**10. Bekanntgaben und Anfragen**

*Keine*

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung des Kreistages.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer  
Landrat

Angelika Wackler  
Verwaltungsfachkraft